



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 23.10.2018, 18:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Verkaufsoffene Sonntage 2019
(Vorberatungen)

TOP 1.1 Verkaufsoffene Sonntage 2019 - Innenstadt Vorl.Nr. 320/18

Beschlussempfehlung:

Die in Beschlussvorlage 320/18 aufgeführte Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen
am 24.03.2019 anlässlich des „Ludwigsburger Märzklopfens“ (Ludwigsburg Innenstadt)
am 14.07.2019 anlässlich des „NaturVision Filmfestivals“ (Ludwigsburg Innenstadt)
am 13.10.2019 anlässlich des „Ludwigsburger Kastanienbeutelfests“
mit Herbstmarkt (Ludwigsburg Innenstadt)

wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung
mehrheitlich gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass seitens des Gremiums keine Einwände
gegen die Tagesordnung bestehen.

Er ruft Tagesordnungspunkt 1 auf. Mit Einverständnis des Gremiums werden die drei
Beschlussvorlagen zu den verkaufsoffenen Sonntagen zusammen behandelt.

Herr **Mayer** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) führt aus, dass die Verkaufsoffenen Sonntage ein wichtiges Instrument zur Attraktivitätssteigerung der Stadt und zur Belebung des Einzelhandels sei. Er geht auf die geplanten Daten für 2019 in den drei Gebieten ein. Die Kirchen, Industrie- und Handelskammer, Handelsverband Baden-Württemberg und die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi seien beteiligt worden; die Stellungnahmen sind den Vorlagen angehängt. Der Einspruch von Verdi sei intensiv rechtlich geprüft worden. Die Stadt habe allerdings eine andere Rechtsauffassung.

Die Fraktion werde den drei Vorlagen zustimmen, so Stadtrat **Herrmann**. Man wolle bewusst keine generelle Öffnung am Sonntag, die Einschränkung von maximal drei Sonntagen im Jahr sei richtig. Die Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels schaffe eine klare Positionierung gegen den Online-Handel und für die Möglichkeiten der Begegnung in der Innenstadt. Von den verkaufsoffenen Sonntagen würden sowohl Einheimische als auch Auswärtige profitieren. Er stellt fest, dass die Kirchen die Sonntagsöffnung in dem gesetzten Rahmen mittrügen.

Stadträtin **Henning** führt aus, dass die Fraktion gegen verkaufsoffene Sonntage sei, da sie die Meinung vertrete, dass ein Tag in der Woche arbeitsfrei sein müsse. Aus diesem Grund stimme man gegen die Beschlussvorlagen über die Innenstadt und Tammerfeld, im Fall von Neckarweihingen sehe man die lange Tradition des Kiesranzenfestes und stimme zu. Für die Sonntage in der Innenstadt bittet Stadträtin Henning um Erstellung eines detaillierten Verkehrskonzeptes, das eine stärkere Bewerbung des Stadttickets berücksichtigt.

OBM **Spec** wirft in diesem Zusammenhang ein, dass es richtig sei, generell die Anstrengungen für eine stimmige Verkehrsplanung in der Innenstadt zu stärken.

Der Sachverhalt sei laut Stadtrat **Dr. O'Sullivan** in der Fraktion kontrovers diskutiert worden. Man sei für die Stärkung des Einzelhandels und gegen die Ausbreitung des Online-Handels. Zu den Stellungnahmen der Kirchen merkt Stadtrat Dr. O'Sullivan an, dass die Kirchen eigentlich gegen die verkaufsoffenen Sonntage seien, aber notgedrungen zustimmen. Die angespannte Verkehrslage an den Sonntagen müsse geändert werden, mit guten Konzepten könne man hier gegensteuern.

Aus Sicht von Stadtrat **Weiss** brauche die Stadt Events zur Steigerung der Attraktivität. Die Verkehrsfragen seien angesprochen worden.

Stadtrat **Eisele** gibt an, kein Unterstützer von verkaufsoffenen Sonntagen zu sein; es sei fraglich, ob dadurch eine höhere Wettbewerbsfähigkeit gegeben sei. Er werde sich seiner Stimme enthalten.

Gegen die Sonntagsöffnungen in der Innenstadt und im Tammerfeld stimmt Stadträtin **Dziubas**, im Fall von Neckarweihingen werde sie aufgrund der langen Tradition zustimmen.

Ebenfalls werde Stadträtin **Liepins** verkaufsoffene Sonntage nur in Neckarweihingen befürworten, auch wenn in dem angegebenen Gebiet der Hauptstraße beinahe keine Einzelhändler mehr zu finden seien.

OBM **Spec** lässt sodann über die drei Beschlussvorlagen getrennt abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die in Beschlussvorlage 321/18 aufgeführte Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen am 07.04.2019 anlässlich der Saisonöffnung „Oldtimer-Sternfahrt“ (Tammerfeld) am 20.10.2019 anlässlich des Saisonabschlusses der „Oldtimer-Sternfahrt“ (Tammerfeld) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe TOP 1.1.

Beschlussempfehlung:

Die in Beschlussvorlage 322/18 aufgeführte Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen am 02.06.2019 anlässlich des „Kiesranzenfests“ (Neckarweihingen) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe TOP 1.1.

TOP 2

Scala-Kultur gGmbH Theatersommer – Rückblick
2017, Zwischenbericht 2018, Zuschussantrag 2019
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 375/18

Beschlussempfehlung:

1. Der Jahresbericht 2017 und die Spielzeit-Bilanz 2018 der Scala-Kultur gGmbH Theatersommer werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Den Programm- und Haushaltsplanungen 2019 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** ruft Tagesordnungspunkt 2 auf und lobt den Theatersommer als bedeutendes Kleinod für Ludwigsburg. Er begrüßt den Leiter des Theatersommers Herrn Kratz.

Herr **Kratz** (Scala Kultur Theatersommer gGmbH) führt zur Saison 2017 aus, dass die Rechnungsprüfung keine Beanstandungen ergeben habe. Die Eigenfinanzierungsquote sei erfreulich hoch gewesen. Für die Spielzeit des laufenden Jahres seien die Zahlen positiv, es sei absehbar, dass das bislang beste Ergebnis erzielt werde. Er erläutert die Zuschauerzahlen nach Altersgruppen. Faktoren seien vor allem das gute Wetter und das schlechte Abschneiden der deutschen Fußballmannschaft bei der Weltmeisterschaft gewesen. Als Schlaglichter seien das erstmals eigene Ensemble für die Kindertheatersparte und die erfolgreichen Produktionen der „Wand“, des „Faust“ und des „Weißen Rössl am Ludwigsee“ im Rahmen des Stadtjubiläums zu nennen. Positiv seien die Absprachen mit anderen Veranstaltern gewesen. Die Störungen durch akustischen Vandalismus seien zurückgegangen, auch durch das Einschreiten des Kommunalen Ordnungsdienstes. Er dankt der Bürgerstiftung und dem Gemeinderat für die gewährten Spenden und Sonderzuschüsse. In der Saison 2019 plane man die Wiederaufnahme einer Hesse-Romanadaption und ein Schiller-Stück. Man erwarte eine gute Entwicklung des Sponsorings. In den kommenden Jahren werde auch ein Leitungswechsel anstehen.

Das diesjährige Programm lobt Stadträtin **Kreiser**. Einmalig sei das Ambiente und was das Team des Theatersommers daraus mache. Erfreulich sei das gute Miteinander mit Parallelveranstaltungen. Die Zahlen seien hervorragend und sie freut sich auf die nächste Spielzeit.

Stadtrat **Prof. Vierling** gibt an, der Vorlage zuzustimmen. Er dankt für das festgestellte Ergebnis 2017. Lob spricht er für die Rekordsaison 2018 aus, dies sei auch Auftrag für die Zukunft. Für die Saison 2019 empfindet er die Planzahlen als zu defensiv angesetzt. Die Zusammenarbeit mit den

Schulen und Abiturklassen sei gut und wichtig.

Dem Lob schließt sich Stadträtin **Deetz** an. Aufgabe des Theaters sei es, aufzureizen. Die Kinder- und Jugendstücke seien gut und pädagogisch wertvoll aufbereitet. Der kommenden Spielzeit sehe man mit Freude entgegen. Aus ihrer Sicht könnten die Planzahlen ebenfalls positiver dargestellt sein.

Stadtrat **Rothacker** stimmt in die Lobeshymnen ein. Die Planansätze für nächstes Jahr seien aus seiner Sicht realistisch. 2018 war in vielerlei Hinsicht ein besonderer Sommer. Durch die Inszenierung des Faust habe man viel junges und überregionales Publikum generiert. Der Theatersommer sei für Ludwigsburg ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Stadtrat **Eisele** lobt das tolle Team, die sehr guten Zahlen und das sensationelle Jahr 2018 für den Theatersommer. Im kommenden Jahr stehe kein großes Sportereignis an und man erwartet gutes Wetter für ein Gelingen des Theatersommers.

Dem Dank und Lob schließt sich Stadträtin **Dziubas** an. Erstaunlich sei, dass viele Einheimische den Theatersommer immer noch nicht kennen. Das Gelände bezeichnet sie als verwunschenen Theatergarten. Im kommenden Jahr erhoffe man ebenso gutes Wetter wie diesen Sommer.

Herr **Kratz** betont, dass 2018 ein Ausnahmejahr darstellt. Dieses Niveau zu halten, dürfe nicht automatisch erwartet werden. Es sei wirtschaftlich nachhaltiger, für das kommende Jahr so verhalten zu kalkulieren, schließlich hänge der Erfolg von vielen Faktoren ab.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** wirft ein, dass die Einnahmen auch in den Vorjahren schon höher ausgefallen seien und für 2019 wieder niedriger angesetzt seien.

Herr **Kratz** führt aus, dass die Planzahlen für 2018 bereits um 10 % höher angesetzt gewesen seien. Mehreinnahmen müssten immer wieder auch für nicht absehbare Verbesserungen und Optimierungen benutzt werden.

Anschließend lässt OBM **Spec** über die Beschlussvorlage abstimmen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.